

Abgänger blicken zurück

Wie sehen Schülerinnen und Schüler zum Ende ihrer Schulzeit in Everswinkel „ihre“ Waldorfschule und die Waldorfpädagogik? Wir haben bei den Jugendlichen im Abschlussjahrgang nachgefragt. Hier die Antworten:

„Als ich von der Grundschule hierhin kam, war es wie eine große Familie für mich. Jeder kennt jeden. Und man hat nicht so einen großen Druck von den Lehrern bekommen.“

„Das entspannte, spielerische Lernen von Sprachen, Mathe und den anderen Fächern ist nach meiner Meinung besonders für die jüngeren Kinder von Vorteil. Wenn man älter wird, kann man sich immer noch für eine andere Schulform entscheiden.“

„Ich finde gut, dass die Klassen nicht so groß sind und so sehr auf die Bedürfnisse der einzelnen Schüler eingegangen werden kann.“

„Die besonderen Fächer, die die Waldorfschule hat, wie Formenzeichnen, Werken, Kunstbetrachtung, Eurythmie, Gartenbau, Stiefelstunde etc. können einen im weiteren Leben menschlich und geistig unterstützen. Und man lernt zum Beispiel früh mit Tieren, Pflanzen, Holz und Stein umzugehen. Wenn wir durch den Wald gingen, die Tiere fütterten oder ein Lehmhäuschen bauten, waren wir wirklich Teil des Lebens.“

„Eurythmie ist cool. Das merkt man aber erst in der 10./11. Klasse.“

„Die älteren Klassen haben meist nichts mehr mit den Tieren zu tun. Ich hätte gerne manchmal noch etwas mit den Tieren gemacht.“

„Epochenunterricht ist gut, da man sich intensiv mit etwas beschäftigen kann und so die Zusammenhänge deutlicher werden.“

„Die vielen Ausflüge und Klassenfahrten unterstützen das Gemeinschaftsgefühl und machen sehr viel Spaß.“

„Ich finde es super, dass man erst so spät Noten bekommt. Denn dann entsteht nicht so der Wettbewerbszwang. Man kann sich freier entwickeln – ohne Druck.“

„Zu unseren Lehrern haben wir ein nahes, fast schon freundschaftliches Verhältnis. Das sorgt für ein entspanntes Lernen mit weniger Leistungsdruck, was angesichts der erzielten Resultate unserer Klasse vermutlich die bessere Alternative ist.“

„Man gewinnt hier eigentlich alle Lehrer mit der Zeit lieb. Das ist nur an wenigen Schulen so.“

„Die Lehrer behandeln hier die Wünsche und Vorschläge der Schüler mit Respekt und arbeiten im Rahmen ihrer Möglichkeiten damit.“

„Sehr gut finde ich, dass alle Schüler zusammen lernen und wir nicht sortiert wurden nach Gymnasium, Real- und Hauptschule. So konnte jeder von jedem etwas lernen.“

Und die Klasse war hier ihre gesamte Schulzeit zusammen. So konnte eine gute harmonische Klassengemeinschaft aufgebaut werden.“

„Durch die Erfahrungen, die ich gemacht habe durch das Besuchen von staatlichen Schulen ist mir aufgefallen, dass hier an der Schule das Gemeinschaftsgefühl besser ist. Wenn es darauf ankommt, hält die Klasse zusammen.“

„Im Vergleich zu anderen Schulen ist das Verhältnis der Klassenkameraden untereinander nach meinem Empfinden bei uns in der Klasse und auch in den anderen Klassen unserer Schule deutlich besser.“

„Ich finde nicht gut, dass man hier keine MP3 oder sonstige Unterhaltungselektronik in der Schule benutzen darf.“

„Ich glaube, dass ich in der 9. und 10. Klasse auf einer staatlichen Schule richtig Probleme bekommen hätte. Hier war die Schule ziemlich geduldig mit mir.“

Ich finde die Bauart, also dass die Räume und Flure nicht nur gerade sind, sehr angenehm. Außerdem finde ich gut, dass es ein extra Oberstufengebäude gibt.“

„Ich fand die Vorbereitungszeit auf die zentralen Prüfungen sehr gut.“

„Ich fand die Schulzeit hier sehr gut – das gesamte Paket.“